

Freies Training für die Schulrenner

Zwei Teams aus Kronshagen tüfteln an ihren Autos für Formel 1 in der Schule – Nordmetall unterstützt die Starter

VON SVEN JANSSEN

KRONSHAGEN. Von Null auf 120 Stundenkilometer (km/h) binnen des Bruchteils einer Sekunde, das Rennen kaum länger als eine Sekunde und eine Rennstrecke von 20 Metern Länge: Das ist Formel 1 in der Schule. Mit der Gemeinschaftsschule Kronshagen und dem Gymnasium Kronshagen (Gymkro) nehmen gleich zwei Teams aus der Gemeinde teil.

„Das Erreichen der Deutschen Meisterschaft ist in diesem Jahr für uns Pflicht.“

Formel-1-Racer Linus, vom Team des Gymnasiums Kronshagen

Klar geht es bei dem Wettbewerb um Geschwindigkeit, aber nicht ausschließlich. Die Schüler müssen ihre Fahrzeuge komplett selbst am Computer konstruieren, sie werden dann aus einem Block Balsaholz exakt nach den Vorgaben gefräst. 52 Gramm darf jeder Rennbolide wiegen, inklusive aller Aufbauten, der Lackierung, den Achsen und Rädern.

Leichtere Vehikel sind zwar schneller, dafür kassieren die Teams aber Strafpunkte: Auch die Präsentation des Teams und die Darstellung der Entwicklungsarbeit sind wichtig für das Gesamtergebnis.

Während am Gymkro eine sechsköpfige Gruppe von Freiwilligen seit drei Jahren am optimalen Fahrzeug tüftelt, fangen die Schüler der Gemeinschaftsschule in jedem Jahr fast bei Null an. „Wir machen das Projekt als Unterricht im Kursus Technik“, erklärte Bennet, während er die Testmodelle für den Start vorbereitet. Veranstalter Nordmetall hatte beiden Schulen am Dienstag die Original-Rennbahn für Testläufe zur Verfügung gestellt. „Wir wollen schauen, welche Kombination von Rädern und Spoilern am Besten an unseren beiden Modellen funktioniert, um das beste Fahrzeug für die Landesmeisterschaft im Frühjahr zu finden“, sagte Bennet und drückte den Startknopf.

Der Antrieb für alle Wagen ist gleich. Von einer Gaspatrone im Heck werden sie nach vorne katapultiert. Die Zeiten werden gestoppt und notiert. „Wenn wir die Ergebnisse ausgewertet haben, dann wissen



Bennet (links) und Cevin (rechts) von der Gemeinschaftsschule testen verschiedene Modelle auf der Strecke.

wir, wie wir unser Auto besser machen können“, sagte der Teamchef.

Mehr technischen Aufwand betrieb das Gymkro-Team beim Testen. „Wir haben achtzig Lichtschranken gebaut, die an der kompletten Strecke in-

stalliert sind und den genauen Rennverlauf aufzeichnen“, erklärte Teamchef Linus. „Da jeweils vorne und hinten am Fahrzeug gemessen wird, haben wir 160 Punkte an denen wir die Geschwindigkeit sowie die Beschleunigung und die

Verzögerung des Fahrzeuges genau messen können.“ Damit ließe sich bestimmen, welche Bauteile für das Rennen besonders geeignet seien.

Getestet wurden zwei Spoiler und verschiedene Räder, unterschiedliche Achsensysteme und Kugellager. Auch einen Windkanaltest hätte das Fahrzeug schon bestehen müssen. Je geringer der Luftwiderstand, desto höher die Geschwindigkeit. Die nächsten Wochen soll das Fahrzeug weiter optimiert werden. „Jeder von uns investiert gut 20 Stunden in der Woche“, sagte Linus. Kurz vor dem Rennen sei die Vorbereitung dann ein Fulltime-Job. Das Erreichen der Deutschen Meisterschaft sei in diesem Jahr Pflicht. „Alles andere wäre für uns eine Enttäuschung.“

➡ **Formel 1 in der Schule** führt die Landesmeisterschaften für Schleswig-Holstein am Freitag, 17. Februar, von 15 bis 17 Uhr sowie am Sonnabend, 18. Februar, von 8 bis 17 Uhr im Audimax der Nordakademie in Elmshorn aus. Zu den Rennen sind Zuschauer willkommen, der Eintritt ist frei.

➡ Infos im Internet: www.flinschools.de